

Eine «neue Ära»?

Wie ich dem «Liechtensteiner Vaterland» vom 22. Mai 2015 entnehme, ist mit einem weisswüfeligen Neubau nächst dem dunklen Kunstmuseum eine «neue Ära» angebrochen, für Vaduz und für das öffentliche Kunstmuseum. Wer noch vor dem nachträglichen Urteil der Geschichte vollmundig ein neues Zeitalter ausruft, sollte gute Gründe dafür haben.

Die im «Vaterland» gebotene Berichterstattung inklusive der in beiden Tageszeitungen beiliegenden Baureportage löst diesen Anspruch bislang nicht ein. Sie käut einfach den offiziellen und offiziösen PR-Sprech von Bauherren und politischen Repräsentanten wieder, die von journalistischen Nachfragen und Hintergrundrecherchen unbehelligt bleiben.

Der Kulturjournalismus macht sich hier selbst zum Beigemüse eines Ereignisses, dessen historische Bedeutsamkeit anscheinend beschlossene Sache ist: Ein «Höhepunkt» im Kulturjahr, ein «Solitär im städtebaulich heterogenen Kontext», ein Lückenschluss in der örtlichen Museumslandschaft und der Aufstieg in eine «neue Liga» für den Sammler Hilti. Welche Liga? Die Liga des «Collectors Club» (2. Stock Huber Uhren und Schmuck) und des an die staatliche Sammlung angedockten Kunst- und Schmuck-Kubus? Oder die Liga der gepflegten silbergrauen Gentlemen, die ihren guten Geschmack in die lokale Auslage stellen und das heimische Publikum beruhigen: «Wir wollen keine Bilder, die erschrecken.» (Michael Hilti)?

Jürgen Schremser
Vaduz/Wien

Vaterland Dienstag 26. Mai 2015 / S. 13